

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Kämmereramt

**Verbesserung der Attraktivität des
Heidelberger Schlosses**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt	17.01.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	14.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	06.03.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Bezirksbeirat Altstadt, Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
SL 1		Historisches Erbe der Stadt bewahren



II. Begründung:

Zum Antrag Nr. 0056/2007/AN der SPD-Gemeinderatsfraktion nimmt die Heidelberg Marketing GmbH wie folgt Stellung:

Zu 1. und 2.

Punkt 1 wurde vom Finanzministerium mit Schreiben vom 18. Juli 2007 Nr. 4-33 HD/145 auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Hans Georg Junginger der SPD wie folgt beantwortet: „Es liegt im Interesse der Landesregierung, Schloss Heidelberg den Besuchern eindrucksvoll zu präsentieren. Die Landesregierung unterstützt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten das Bestreben der Stadt, möglichst viele Besucher von der Altstadt mit der Bergbahn zum Schloss zu bringen.“

Seitens des Unternehmens Heidelberger Stadtwerke GmbH/Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH wird ein Kombiticket Bergbahn-Schloss unterstützt und vorangetrieben. Es ist ein Grobkonzept erarbeitet, das mit dem Leiter der Schlossverwaltung besprochen wurde. Derzeit wird es mit der Landesregierung abgestimmt. Eine Zustimmung steht noch aus. Offen ist noch die Frage der Busandienung.

Zu 3.

Schon im Jahr 2003 gab das Staatliche Liegenschaftsamt eine Studie bei Professor Romano Burelli, Udine, in Auftrag mit dem Thema „Besucherzentrum Schloss Heidelberg“. Das Ergebnis diente in der Folgezeit als Leitidee für das weitere Vorgehen. Als deutscher „Kontaktarchitekt“ wurde Dipl.-Ing Roger Strauss, Karlsruhe, mit der weiteren Planung in Zusammenarbeit mit Prof. Burelli beauftragt; die Bauunterlage wurde nach Änderungen, z.B. Wegfall der Tiefgarage, im Frühjahr 2006 dem Finanzministerium vorgelegt.

Ein Besucherzentrum mit Toiletten soll in den Staatshaushaltsplan 2009/10 aufgenommen und somit vom Land finanziert werden. 2008 versucht die Heidelberg Marketing GmbH für die Schlossbesucher eine Interimslösung bezüglich der Toilettennutzung zu finden.

gez.
in Vertretung
Prof. Dr. Raban von der Malsburg